

Fachbereich KUNST

Ein Fest für ein fliegendes Pferd - Otto Piene in Siena

Bad Laasphe/Siena. „Ein Pferd zu reiten, leitet uns die Freiheit.“ heißt es. Ein „Rotes Pferd“ steigen zu lassen ist ein Zeichen für und ein Ausdruck von Freiheit. Otto Piene hat dieses Zeichen am Himmel auf der Piazza del Campo in Siena zur Eröffnung der Ausstellung „ZERO- 1958-1968. Tra Germania e Italia“ gesetzt.



Den Kunsterziehern unserer Schule sind die Ausstellung im *Palazzo delle Papesse*, die von Mai bis September 2004 stattfand,

und das sky event „Rred Hhorse“ nicht verborgen geblieben.



Die ZERO-Künstler Otto Piene, Heinz Mack und Günther Uecker haben die deutsche Nachkriegskunst tiefgreifend verändert und einen entscheidenden Beitrag zur internationalen Kunstentwicklung nach 1945 geleistet. Das gemeinsame Auftreten der drei Düsseldorfer Künstler am Ende der 1950er und zu Beginn der 60er Jahre ist legendär, - das wissen inzwischen Lehrer und Schüler unserer Schule und

alle Wittgensteiner, die im letzten Jahr die Ausstellung „Die Sonne kommt näher“ des in Bad Laasphe geborenen Künstlers Otto Piene im Siegener *Museum für Gegenwartskunst* gesehen haben.



Die von den ZERO-Künstlern geleisteten Experimente mit Farbe (Monochromie), Licht, Raum und Bewegung waren bahnbrechend und fanden bis heute zahlreiche Nachfolger und Nachahmer. Sie inspirierten seit den sechziger Jahren zahlreiche Künstler in Europa und den USA. Heute gilt die ZERO-Gruppe, die rege Kontakte zu Künstlern in Frankreich und Italien unterhielt, als ein wesentlicher Kristallisationspunkt der Avantgarde in ihrer Zeit.

Es ist die erklärte Absicht der Ausstellung in Siena, der jungen Generation das Labor jener Gründungsjahre von Zero (Düsseldorf) und den italienischen Gruppen Azimuth, Gruppo T (Mailand) und Gruppo N (Padua) zu zeigen, aus dem weitreichende Impulse für die zeitgenössische Kunst ausgegangen sind.

Für die Ausstellung in Siena hat Otto Piene aktuell einen beeindruckenden Lichtraum geschaffen. Der ZERO-Pionier Otto Piene ließ es aber dabei nicht bewenden. Zur Eröffnung der Ausstellung im *Palazzo delle Papesse* ließ er mit Hilfe von Kunststudenten auf dem berühmten Sieneser Campo, dem

mittelalterlichen Stadtmittelpunkt, auf dem alljährlich das traditionelle Pferderennen stattfindet, ein ballonartiges „Rotes Pferd“ aufsteigen, - ein spektakuläres sky event.

Das fliegende „Rote Pferd“ ist nicht nur Zeichen der Schwerelosigkeit und Freiheit, man mag darin auch eine Anspielung auf die griechische Mythologie erkennen. Denn Poseidon, der Gott des Meeres und der Erdbeben gilt im Mythos als Vater bzw. „Erfinder“ der „feurigen“ Pferde.

Das fliegende Pferd verweist auch auf das Fabelwesen *Pegasos*, das geflügelte Pferd, das mit einem Huftritt eine Quelle entspringen ließ, an der sich die Musen versammelten. Pegasos ist als Schöpfer der Quelle Symbol für künstlerische Inspiration. „Den Pegasos besteigen“ heißt deshalb z.B. „dichten.“

Nun fragt sich: Wie sind der Ausstellungskatalog und das bedruckte T-Shirt aus Italien nach Bad Laasphe gelangt? Und wer ist der „Piene-Fan“, der das T-Shirt trägt?

